

Promotionsstipendienprogramm „Geld und Währung“

Programmziel:

Stipendienprogramm für Promovierende in den Fächern Wirtschafts- oder Rechtswissenschaften auf dem Gebiet des Geld- und Wahrungswesens mit den Schwerpunkten „Monetäre Oonomie“, „FinanzmarktOonomie“ sowie „Geld-, Währungs- und Notenbankrecht“. Insbesondere werden Promotionsvorhaben gefördert, die einen Bezug zur Geldwertstabilität aufweisen, wie beispielsweise

- institutionelle Fragen des Notenbankwesens, Fragen des Geld- und Wahrungsrechts,
- die Wirkungsweise und Stabilität der Finanzmärkte, Finanzinstitute (bzw. Finanzsysteme), ihrer Instrumente und ihrer Beaufsichtigung sowie ihre rechtlichen Grundlagen,
- der nationale und internationale Zahlungs- und Wertpapierverkehr,
- die weltweite wirtschaftliche Vernetzung und regionale Wirtschaftsintegration,
- die internationale Krisenprevention und das Krisenmanagement,
- die Interdependenz von Geld- und Finanzpolitik sowie Lohnentwicklung und ihre Bedeutung für Stabilität und Wachstum.

Teilnahmevoraussetzungen:

- ein zügig durchgeführtes Studium,
- ein weit überdurchschnittlicher Studienabschluss, der nicht länger als ein Jahr zurückliegt (Ausnahme: eingeschobene Ausbildung wie z. B. Referendariat),
- Zulassung zur Promotion an einer deutschen Hochschule bzw. für deutsche Promovierende auch an einer ausländischen Hochschule,
- ein wissenschaftlich anspruchsvolles Dissertationsprojekt, das innerhalb von drei Jahren abschließbar ist,
- von Vorteil ist die Absolvierung eines einjährigen Graduiertenprogramms.

Bei anderweitiger finanzieller Absicherung der Promotion (z.B. Stelle, Doktorandenstipendium eines Graduiertenkollegs) ist eine Förderung nicht möglich.

Programmablauf:

Zweijahriges Promotionsstipendium. Soweit zur Sicherung des Forderungserfolgs oder der Qualität der wissenschaftlichen Arbeit notwendig, kann es höchstens zweimal um je maximal sechs Monate verlängert werden, keinesfalls jedoch über drei Jahre hinaus (Hochstforderungsdauer). Dabei ist eine frühere Förderung desselben Projekts auf die Hochstforderungsdauer anzurechnen.

Auswahlverfahren:

Auf **formlosen Vorschlag des jeweiligen Dissertationsbetreuers** hin erhält der Bewerber sowie der ihn betreuende Hochschullehrer zunächst jeweils einen Fragebogen. Die darin zu machenden Angaben dienen der Klärung von formalen Voraussetzungen, werden aber auch zu einer Vorauswahl herangezogen.

Für die Vorschläge sind keine Termine oder Fristen zu beachten.

Wird der Bewerber ins eigentliche Auswahlverfahren einbezogen, so erhält er die Aufforderung, folgende Unterlagen in zweifacher Ausfertigung einzusenden:

- einen ausformulierten Lebenslauf mit zusätzlicher tabellarischer Übersicht
- ein Exposé des Dissertationsvorhabens mit Angaben zum Stand der Forschung und zu den eigenen Vorarbeiten, zur Methode, zum geplanten zeitlichen Ablauf mit Anführung einschlägiger Literatur
- ein Gutachten eines zweiten Hochschullehrers
- eine Kopie des Studienabschlusszeugnisses
- ein Resümee der schriftlichen Examensarbeit (soweit eine solche angefertigt wurde) auf 2 - 3 Seiten.

Die Begutachtung erfolgt in der Regel durch zwei von der Studienstiftung bestellte Gutachter, von denen einer, der dem Dissertationsthema fachlich nahe steht, auf der Basis der schriftlichen Unterlagen gutachtet. Der andere, nicht unbedingt gleich fachnah, führt außerdem ein Auswahlgespräch und äußert sich vor allem zur Persönlichkeit des Bewerbers.

Nur wenn sich beide Gutachter eindeutig und vorbehaltlos für die Förderung aussprechen, erfolgt die Aufnahme in die Promotionsförderung unmittelbar. Bei nicht eindeutigen Voten entscheidet ein Ausschuss, der sich mindestens dreimal jährlich trifft.

Dotierung:

- monatliches Stipendium in Höhe von € 1.000,--
- monatliche Forschungskostenpauschale € 100,--
- eine Reise-/Tagungskostenpauschale von einmalig € 1.000,--
- für Auslandsaufenthalte sind Aufschläge möglich

Anträge sind zu richten an:

Studienstiftung des deutschen Volkes
- Stiftung Geld und Währung -
Ahrstraße 41
53175 Bonn